



TV-Sendung vom 13.10.2024 (Nr. 1511)

Erlöst, gereinigt und geheiligt – Teil 1

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT

PREDIGTTEXT: „Der HERR redete mit Mose und sprach: ¹² Wenn du die Zahl der Kinder Israels ermittelst, alle, die gezählt werden, so soll jeder dem HERRN ein Lösegeld für seine Seele geben, wenn man sie zählt, damit nicht eine Plage über sie kommt, wenn sie gezählt werden. ¹³ Jeder, der durch die Zählung geht, soll einen halben Schekel geben, nach dem Schekel des Heiligtums (ein Schekel gilt 20 Gera) – einen halben Schekel als Hebopfer für den HERRN. ¹⁴ Jeder, der durch die Zählung geht im Alter von 20 Jahren und darüber, der soll dem HERRN das Hebopfer geben. ¹⁵ Der Reiche soll nicht mehr geben und der Arme nicht weniger als einen halben Schekel, wenn ihr dem HERRN das Hebopfer gebt, um Sühnung zu erwirken für eure Seelen. ¹⁶ Und du sollst das Sühnegeld von den Kindern Israels nehmen und es für den Dienst der Stiftshütte geben, dass es den Kindern Israels zum Gedenken sei vor dem HERRN, um Sühnung zu erwirken für eure Seelen. ¹⁷ Weiter redete der HERR mit Mose und sprach: ¹⁸ Du sollst auch ein ehernes Becken machen mit einem ehernen Gestell, zum Waschen, und du sollst es aufstellen zwischen der Stiftshütte und dem Altar, und Wasser hineingießen. ¹⁹ Und Aaron und seine Söhne sollen aus ihm ihre Hände und Füße waschen. ²⁰ Wenn sie in die Stiftshütte gehen wollen, so sollen sie sich mit Wasser waschen, damit sie nicht sterben; ebenso wenn sie zum Altar nahen, um zu dienen und ein Feueropfer dem HERRN in Rauch aufgehen zu lassen. ²¹ Und zwar sollen sie ihre Hände und ihre Füße waschen, damit sie nicht sterben. Das soll eine ewig gültige Ordnung für sie sein, für ihn und seinen Samen, für ihre künftigen Geschlechter. ²² Und der HERR redete mit Mose und sprach: ²³ Nimm du dir auserlesene Spezerei: 500 Schekel feinste Myrrhe und halb so viel wohlriechenden Zimt, 250 Schekel, und wohlriechenden Kalmus, auch 250, ²⁴ dazu 500 Schekel Kassia, nach dem Schekel des Heiligtums, und ein Hin Olivenöl; ²⁵ und mache daraus ein heiliges Salböl, eine Mischung von Gewürzsalbe, nach der Kunst des Salbenbereiters gemischt; ein heiliges Salböl soll es sein. ²⁶ Und du sollst damit die Stiftshütte und die Lade des Zeugnisses salben, ²⁷ sowie den Tisch mit allen seinen Geräten und den Leuchter mit seinen Geräten, und den Räucheraltar, ²⁸ und den Brandopferaltar mit allen seinen Geräten und das Becken mit seinem Gestell. ²⁹ Und du sollst sie heiligen, damit sie hochheilig seien; alles, was damit in Berührung kommt, wird heilig sein. ³⁰ Auch Aaron und seine Söhne sollst du salben und sie heiligen, damit sie mir als Priester dienen. ³¹ Und du sollst zu den Kindern Israels sagen: Das soll mir ein heiliges Salböl sein für alle eure künftigen Geschlechter! ³² Es soll nicht auf das Fleisch irgendeines Menschen gegossen werden; ihr sollt auch in der gleichen Zusammensetzung keines machen; es ist heilig, darum soll es euch heilig sein. ³³ Wer etwas Derartiges zusammenmischt oder einem Fremden davon gibt, der soll ausgerottet werden aus seinem Volk!“ (2. Mose 30,11-33)

Der Bibeltext, welcher der folgenden Betrachtung zugrunde liegt, kann in drei Abschnitte unterteilt werden: 1. erlöst, 2. gereinigt und 3. geheiligt.

Erlöst

In den Versen 11–16 gibt Gott Anweisung, wie in Israel Volkszählungen durchgeführt werden sollten. Das scheint auf den ersten Blick nichts mit dem Bau der Stiftshütte zu tun zu haben. Der Text beginnt mit den Worten: „*Wenn du die Zahl der Kinder Israels ermittelst*“ (V. 12) usw. Doch warum sollten sie das tun?

■ 2. Mose 30,12

Eine Volkszählung diene beispielsweise als Vorbereitung auf einen Krieg (4. Mose 1,2–3.44-47). Wann immer Israel eine Volkszählung durchführte und für welchen Zweck sie auch bestimmt war – Gott wollte, dass sie auf eine bestimmte Art und Weise erfolgte. Jeder gezählte Israelit sollte, wie auch unser Text sagt, einen halben Schekel als „*Lösegeld für seine Seele*“ geben (V. 12). Auf diese Weise wurde eine Plage für das Volk vermieden.

■ 2. Mose 30,12

Am Ende kam eine stattliche Summe zusammen, die in den Bau der Stiftshütte floss. In Vers 16 wird die Verbindung zur Stiftshütte hergestellt: „*Du sollst das Sühnegeld von den Kindern Israels nehmen und es für den Dienst der Stiftshütte geben, dass es den Kindern Israels zum Gedenken sei vor dem HERRN, um Sühnung zu erwirken für eure Seelen.*“

■ 2. Mose 30,16

Festhalten können wir Folgendes: Eine Zählung vorzunehmen, war eine gefährliche Sache. Jeder, der nicht seinen Beitrag leistete und sein Lösegeld abgab, wurde von Plagen bedrängt, die auch Ägypten heimsuchten (V. 12). Es ging also um Leben und Tod. Die Zählung musste akkurat durchgeführt werden.

Ein bekanntes Beispiel finden wir bei König David. Der entschloss sich eines Tages, seine Kämpfer zu zählen: „*Der Zorn des HERRN entbrannte wieder gegen Israel, und er reizte David gegen sie, indem er sprach: Geh hin, zähle Israel und Juda!*“² Und der König sprach zu Joab, seinem Heerführer, der bei ihm war: *Durchziehe doch alle Stämme Israels, von Dan bis Beerscheba, und mustere das Volk, damit ich die Zahl des Volkes erfahre!*“³ Joab aber sprach zum König: *Der HERR, dein Gott, füge zu diesem Volk, wie es jetzt ist, noch hundertmal mehr hinzu, und mein Herr und König möge es mit seinen eigenen Augen sehen; aber warum hat mein Herr und König Gefallen an so etwas?*“ (2. Samuel 24,1–3).

■ 2. Samuel 24,1-3

Joab gönnte David eine große Armee, aber er wollte nicht, dass der König sie zahlenmäßig erfasste. Warum nicht? Weil es gefährlich war, eine Zählung vorzunehmen. Doch David bestand darauf. Er ließ zählen, aber es wurde kein Lösegeld bezahlt. Also sandte Gott eine Plage nach Israel: „*Der HERR ließ die Pest in Israel ausbrechen vom Morgen an bis zur bestimmten Zeit, und von dem Volk, von Dan bis Beerscheba, starben 70 000 Mann*“ (V. 15). Eine Zählung ohne Lösegeld führte zum Tod. Warum?

■ 2. Samuel 24,15

Eine Zählung ist ein Akt der Autorität. Wer hat das Recht, eine Inventur vorzunehmen? Wir haben nur Befugnis, das zu zählen, was auch rechtmäßig unser ist. Wir können nicht den Besitz anderer zählen. Wer hatte also das Recht, Israel zu zählen? Gott allein. Die Israeliten waren Sein Volk. Wenn sie zahlenmäßig erfasst wurden, sollte es zur Ehre dessen geschehen, in dessen Besitz sie waren. Das vergisst man viel zu schnell. Statt Gott die Ehre zu geben, schreibt man sich selbst den Erfolg zu.

Davids Niedergang begann in seinem Herzen, indem er Joab den Auftrag erteilte, die Zahl der Kämpfer zu erfassen. Er wollte unbedingt wissen, wie groß seine Armee war.

Wir alle neigen dazu, in die Falle der Zahlen zu tappen. Es hat sicher seinen Wert, z. B. eine Gemeinde größenmäßig zu erfassen, um einen Überblick über die Herde Gottes zu bekommen. Doch wenn wir zählen, um uns zu rühmen, wie groß wir geworden sind, rauben wir Gott die Ehre, denn die Gemeinde gehört keinem Menschen, sondern allein dem Herrn.

Auch in unserem Alltag können wir das Zählen missbrauchen. Wir verbinden unseren Wert mit unserer Leistung. Wie ist mein Notendurchschnitt, wie hoch ist meine Sparquote? Wo stehe ich mit meinem Gehalt? Wir führen Buch und Listen. Wir zählen viel. Wenn die Zahlen gut sind, dann rühmen wir uns; wenn sie schlecht sind, verdammen wir uns. Aber wir sollten nie vergessen, dass alles, was wir sind und haben, Gott gehört.

Genau das sollte auch Israel nie vergessen. Darum ordnete Gott an, bei einer Volkszählung ein Lösegeld zu zahlen. Warum ein Lösegeld? Damit bekannten die Israeliten, dass sie bei Gott in der Schuld standen. Ihr Lösegeld befreite sie zwar nicht von ihrer Schuld, denn Sühnung der Sünden geschieht nur durch das Blut eines Opfers (siehe den Brandopferaltar).

Sie ist zudem ein freies Gnadengeschenk: *„Wohlan, ihr Durstigen alle, kommt her zum Wasser; und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!“* (Jesaja 55,1).

■ Jesaja 55,1

Und doch war dieses Lösegeld wichtig, denn es wurde zur Sühnung der Seelen gegeben. Es vergab zwar nicht Sünden, aber es bewahrte Israel vor einer tödlichen Plage. Wenn die Israeliten sich erinnerten, dass sie Gottes Eigentum waren, und den halben Schekel gaben, dann war die tödliche Plage abgewendet.

Dieses Lösegeld Israels darf uns erinnern, dass auch für uns eine Zahlung geflossen ist. Wir waren Sklaven, doch wir wurden von Gott ausgelöst. Nun sind wir Sein Eigentum. Deswegen werden die Kinder Gottes auch „die Erlösten des HERRN“ genannt: *„Die Erlösten des HERRN werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jauchzen“* (Jesaja 35,10; vgl. Kap. 62,12). *„Der HERR hat Jakob losgekauft und ihn aus der Hand dessen erlöst, der mächtiger war als er“* (Jeremia 31,11).

■ Jesaja 35,10

■ Jeremia 31,11

Das Lösegeld Israels erinnert uns an den Preis, der für unsere Befreiung bezahlt wurde. Es war mehr als ein halber Schekel: *„Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? ²⁰ Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!“* (1. Korinther 6,19–20). *„Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht Knechte der Menschen!“* (Kap. 7,23). Es war ein hoher Preis: *„Ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid ..., ¹⁹ sondern mit dem kostbaren Blut des Christus“* (1. Petrus 1,18–19). Was folgt daraus?

■ 1. Kor. 6,19-20

■ 1. Kor. 7,23

■ 1. Petrus 1,18-19

Das bedeutet: **Wir gehören Gott, denn Er hat uns in Christus erkaufte. Daher schulden wir Ihm unser Leben, jetzt und für immer.**

Statt dass wir uns selbst rühmen und Ansprüche auf ein „selbstbestimmtes Leben“ stellen, sollten wir uns stets daran erinnern, dass wir Gott gehören. Unser wahrer Wert ist der Preis, den Er zahlte. Das ist kein Wert, den wir in uns selbst haben, sondern den Gott uns zugemessen hat. Wenn wir uns wertlos fühlen, sollten wir uns erinnern, welcher hohen Preis Gott für unsere Erlösung gezahlt hat.

Wenn wir die Zahl des Volkes Gottes ermitteln wollen, dann ist es absolut notwendig, dass wir nur die zählen, die ein Lösegeld in ihrer Hand halten: die Erlösung durch Jesus Christus. Wir zählen nicht Köpfe, sondern erlöste Herzen. Manche Kirchen zählen die Köpfe ihrer Mitglieder. Doch halten diese ein Lösegeld in ihren Händen? Hast du ein Lösegeld in deinen Händen? Vertraust du Jesus Christus?

Jeder Israelit hatte vor Gott denselben Wert (2. Mose 30,15). Ob arm oder reich – jeder stand vor Gott unter denselben Bedingungen. So auch mit uns – Jesus zahlte für uns alle denselben Preis. Wir haben daher auch alle denselben Wert vor Ihm. Jeder, der Ihm vertraut, ist erlöst. Ob Mann oder Frau, jung oder alt, arm oder reich – für jeden von uns wurde derselbe Preis bezahlt. Jesu Blut ist die wahre Basis der vollkommenen Gleichwertigkeit aller Mitglieder der Gemeinde unseres Herrn.

Das war erstens: Erlöst.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de , Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05
